

NACHRICHTEN

Falsches Signal

BONN: Das deutsche Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat erstmals bestätigt, dass es an der Fahrtstrecke des Unglückszugs von Brühl falsche Signale und fehlerhafte Hinweise gegeben hat. Dies hätten die Auswertung von Filmmaterial und weitere Untersuchungen ergeben.



VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aeulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'030.03
Euro	EUR	1'046.54
US-Dollar	USD	1'176.48

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	979.82
Euro	EUR	979.36
US-Dollar	USD	990.74

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds

Schweiz	CHF	1'062.93
Euroland	EUR	1'356.58
USA	USD	1'066.44

Gemischte Fonds

VP Bank Anlageziele für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	1'000.34
Euro	EUR	989.54

Ausgabe-/Rücknahmepreise per 18. 2. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Geme stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	3%
Euro	5%
US Dollar	7%

Festgeldanlagen in CHF

18.2.2000
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	1 5/8 %
Laufzeit	6 Monate	1 3/4 %
Laufzeit	12 Monate	2 1/8 %

Kontoauswahl

gültig ab 15.04.1999

Sparkonto CHF	1 %
Jugendsparkonto CHF	1 5/8 %
Alterssparkonto CHF	1 1/4 %
Euro-Konto	1 %

Kassensobligationen

gültig ab 29.10.1999
Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	2 1/2 %	7 Jahre	3 1/4 %
3 Jahre	2 3/4 %	8 Jahre	3 1/2 %
4 Jahre	3 %	9 Jahre	3 1/2 %
5 Jahre	3 %	10 Jahre	3 1/2 %
6 Jahre	3 1/4 %		

VP Bank Titel*

16.2.2000 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	6 600.-
VP Bank-Namen	CHF	1 650.- G
VP Bank-PS	CHF	1 590.-

Wechselkurse

18.2.2000

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.582	1.682
GBP	2.550	2.690
DEM	80.528	83.596
ATS	11.445	11.882
Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.592	1.615

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:
DEM 82.573
ATS 11.736

Edelmetallpreise

18.2.2000

Gold	1 kg	CHF	15 625.-	Kauf	15 875.-	Verkauf
Gold	1 Unze	USD	299.25		304.25	
Silber	1 kg	CHF	265.-		280.-	



VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55

Viel Prominenz dabei

Filmregisseur Roger Vadim in St. Tropez beigesetzt

SAINT-TROPEZ: Viel Prominenz hat gestern dem vor einer Woche gestorbenen Filmregisseur Roger Vadim in Saint-Tropez das letzte Geleit gegeben. Neben Vadims Witwe Marie-Christine Barraut (auf dem Bild im Vordergrund) kam vor allen anderen Brigitte Bardot, Vadims erste Frau, am Nachmittag zu der Trauerfeier in der Kirche an der Côte d'Azur. Daneben nahmen auch seine ehemaligen Ehefrauen Jane Fonda (zweite von links) und Catherine Schneider teil. Nach der Messe sollte Vadim in einem Familiengrab auf dem Friedhof am Mittelmeer begraben werden. Roger Vadim war am Freitag vergangener Woche 72-jährig an Krebs gestorben. Er wollte gen Osten gebettet werden, also mit dem Kopf zur aufgehenden Sonne. Brigitte Bardot, die in einem schwarzen Hosenanzug erschien, hat besonders lange in Saint-Tropez gelebt. Vadims Film «Und immer lockt das Weib» mit Brigitte Bardot hatte den Ort als malerische Kulisse.



500 Tonnen toter Fisch

Giftkatastrophe: WHO ruft zur Umsetzung von Umweltschutznormen auf

GENE: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am Freitag angesichts der Zyanid-Vergiftung in osteuropäischen Flüssen zur Einhaltung internationaler Umweltschutznormen aufgerufen.

Ein entsprechendes Vertragswerk war im Juni letzten Jahres an einer Umweltkonferenz in London von 35 Ländern, darunter der Schweiz, verabschiedet worden. Inzwischen bereitet sich die Zyanid-Lauge aus der Goldmine in Rumänien weiter in Richtung Donau-Delta aus. Die Konzentration des Giftes ging je-

doch Donau-abwärts zurück. «Es ist beunruhigend, dass die Schlagzeilen nur von Zyanid sprechen. Es wurden aber bereits Schwermetalle wie Kupfer und Blei gefunden und diese könnten zusätzliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben», erklärte der zuständige WHO-Direktor Gunter Klein.

Die Umweltorganisation World Wide Fund for Nature (WWF) kritisierte in Frankfurt eine «sträfliche Vernachlässigung des Umweltschutzes beim Erzabbau». Die «tickenden Zeitbomben» müssten dringend entschärft werden.

Eine 10 bis 12köpfige UNO-Expertenkommission soll für eine erste Evaluierungsmission in der kommenden Woche nach Rumänien, Ungarn und die Bundesrepublik Jugoslawien reisen. In der Gruppe befinden sich auch zwei Schweizer Umweltexperten.

Auch die Europäische Union (EU) will in der kommenden Woche ein Expertenteam an die verseuchten Flüsse Somes, Theiss und Donau schicken, um die Unglücksursache festzustellen. Das kündigte die EU-Umweltkommissarin Margot Wallström in Brüssel an.

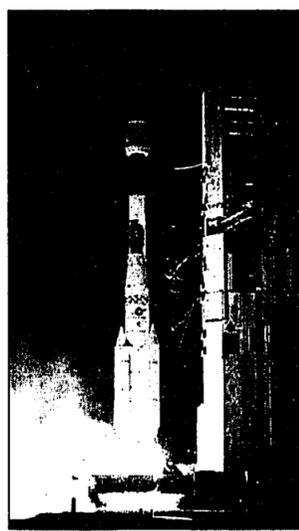
Brillen weg

BAD RAGAZ: Einbrecher haben aus einem Optikergeschäft in Bad Ragaz 450 Brillengestelle sowie Optikergeräte im Wert von rund 100 000 Franken gestohlen. Die Täter wuchteten mit Werkzeugen die Eingangstür des Geschäfts auf.

Von Kourou ins All

Ariane-Rakete startet mit japanischem Satellit

EVRY: Einen Tag später als geplant ist eine europäische Ariane-Träger Rakete am Donnerstagabend mit dem japanischen Fernsattelliten Superbird-4 ins All gestartet. Die Ariane-4 hob um 22.04 Uhr (Freitag, 2.04 Uhr MEZ) vom Raumfahrtzentrum Kourou in Französisch-Guyana ab. Anschliessend soll sie den rund vier Tonnen schweren Satelliten in einer geostationären Umlaufbahn über dem Pazifik aussetzen, wie die Betreibergesellschaft Arianespace in Evry bei Paris mitteilte. 15 Jahre lang soll der Satellit von dort aus den Anbietern von Digitalfernsehen, Internet und Datenübermittlungsdiensten in Japan zur Verfügung stehen. Der 127. Start einer Ariane-Rakete war wegen schlechten Wetters um 24 Stunden verschoben worden.



«Persona non grata»

HIV-Infizierte und Tbc-Kranke unerwünscht

SINGAPUR: Träger des Aids-Virus HIV und Tuberkulosekranke sind in Singapur nicht erwünscht. Lange Aufenthalte in dem südostasiatischen Stadtstaat sollen diesem Personenkreis untersagt werden, wie die Regierung am Freitag bekannt gab.

Ab dem 1. März müssen Ausländer, die sich länger als sechs Monate in Singapur aufhalten oder dort arbeiten wollen, bei ihrer Einreise ein medizinisches Gutachten vorweisen.

Kein Bleiberecht

«Die mit HIV Infizierten oder Tuberkulosekranken erhalten weder Arbeitsgenehmigung, lange Aufenthaltsgenehmigungen, noch das dauerhafte Bleiberecht», hiess es in einer gemeinsamen Erklärung von

Arbeits-, Gesundheits- und Innenministerium. «Diese sanitäre Massnahme ermöglicht es Singapur, ansteckende Krankheiten besser unter Kontrolle zu bringen», hiess es weiter.

Über eine halbe Million

Die medizinische Untersuchung soll aus einem HIV-Test und einer Röntgenaufnahme der Lungen bestehen. Der Test ist der Erklärung zufolge auch fällig, wenn eine bestehende Genehmigung verlängert werden soll.

Die Verordnung betrifft insgesamt rund 530 000 Ausländer in Singapur. Derzeit bemüht sich Singapur mit einer Werbekampagne in der internationalen Presse darum, zusätzliche ausländische Arbeitskräfte ins Land zu holen.

WETTER

Wieder feucht

Mit nordwestlichen Höhenwinden werden weitere Staffeln feuchter Luft gegen die Alpen geführt. Diese stauen sich am Alpennordhang.

Schnee und Wind

Auf der Alpennordseite ist es stark bewölkt, im Flachland kurze Aufhellungen möglich. Einige Niederschläge, am Alpennordhang zum Teil auch länger andauernd. Schneefallgrenze 400 - 700 Meter, im Mittelland und Jura bis etwa 700 - 1000 Meter. Temperaturen in den Niederungen zwischen Null und 5 Grad, auf 2000 Meter Höhe auf - 5 Grad sinkend. In den Bergen starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind, im Flachland mässiger bis starker Südwestwind.

Die Aussichten

Am Sonntag: im Norden stark bewölkt und zeitweise Schneefall, in der zweiten Tageshälfte aus Westen nachlassend und erste Aufhellungen. Im Süden mit Nordwind recht sonnig, zeitweise Wolkenfelder. Am Montag bis Mittwoch: in der ganzen Schweiz ziemlich sonnig.